

# Vorbericht

Stadt Vetschau/Spreewald

---

# Vorbericht

## Haushaltsplan der Stadt Vetschau/Spreewald

# 2013

Der Vorbericht ist gemäß § 3 in Verbindung mit § 10 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) Brandenburg dem Haushaltsplan beizufügen.

Er soll einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der kommunalen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage geben.

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben
2. Doppischer Haushalt 2013 - 2016
3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Stadt Vetschau/Spreewald 2013
  - 3.1 Erträge und Aufwendungen
    - 3.1.1 Entwicklung des Jahresergebnisses
    - 3.1.2 Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen
  - 3.2 Besondere Sachverhalte
    - 3.2.1 Zinsderivate
    - 3.2.2 Windkraftrad Lobendorfer Forsten
    - 3.2.3 Was kostet die Stadt was?
  - 3.3 Einzahlungen und Auszahlungen
    - 3.3.1 Entwicklung der Finanzlage
    - 3.3.2 Investitionstätigkeit
    - 3.3.3 Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen
    - 3.3.4 Verpflichtungsermächtigungen
  - 3.4 Vermögen und Schulden
    - 3.4.1 Vermögenslage
    - 3.4.2 Kreditwirtschaft
4. Finanzierungsbedarf für Rückstellungen
5. Budgets
  - 5.1 Ausführung des Haushaltsplanes
  - 5.2 Budgetermittlung
6. Übersicht über die Beteiligungen an Gesellschaften
7. Bürgschaften
8. Kennzahlen
9. Abweichungen gegenüber der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung
10. Abschließendes
11. Haushaltskonsolidierung
12. Anlagen

## 1. Allgemeine Angaben

Die Stadt Vetschau/Spreewald ist eine Stadt im Süden Brandenburgs, am Rande des Spreewaldes.

Als eine der ältesten Niederlausitzer Ortschaften wurde Vetschau im Jahre 1302 erstmals urkundlich erwähnt. Das Stadtrecht wurde dem Ort Vetschau im Jahre 1543 verliehen.

Genau am Übergang vom Spreewald zum Niederlausitzer Wald- und Heidegebiet liegt das Gebiet der Stadt Vetschau/Spreewald. Deshalb nennt man Vetschau auch gelegentlich „Tor zum Spreewald“. Zukunftsorientiert hat sich die Stadt das Leitbild „Vetschau/Spreewald, Stadt mit Energie“ gegeben.

Die Stadt Vetschau/Spreewald umfasst eine Fläche von 11 024 ha. Die Einwohnerzahl betrug:

am 31.12.1993	=	11 283 Einwohner	} lt. Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik
am 31.12.2008	=	9 036 Einwohner	
am 31.12.2009	=	8.903 Einwohner	
am 31.12.2010	=	8.770 Einwohner	
am 31.12.2011	=	8.697 Einwohner	
am 30.06.2012	=	8.642 Einwohner	

Im Rahmen einer Gemeindegebietsreform im Land Brandenburg waren 10 Gemeinden der nahen Umgebung in die Stadt eingegliedert worden, die heutigen Ortsteile.

Die zentrale Lage und die hervorragende verkehrstechnische Anbindung an das Straßen – und Autobahnnetz, das Schienennetz sowie die Nähe zu den verschiedenen Groß- und Regionalflughäfen kennzeichnen die Vorteile als Gewerbe- und Industriestandorte im Bereich Vetschau.

Die verkehrsgünstige Lage wird weiter durch die Nähe zum Oberzentrum Cottbus, die günstigen Entfernungen zur Landeshauptstadt Potsdam, der Bundeshauptstadt Berlin und nach Dresden charakterisiert. Die Verkehrsanbindungen gestalten sich durch die Autobahnanschlussstelle Vetschau BAB 15, durch die B 115, durch die Straßenverbindung zwischen Cottbus und den Niederlausitzer Städten Luckau, Finsterwalde, Calau und durch die Deutsche Bahn AG Strecke Berlin-Cottbus ebenfalls besonders gut. Damit sind die Verbindungen nach Berlin, Dresden und nach Polen (Stadt Breslau) in besondere Weise günstig gegeben.

Durch den Neubau der Autobahn A 17 Dresden-Prag wird die Verbindung nach Tschechien und ins weitere östliche Europa gewährleistet.

Das ehemalige Kraftwerk ist zu einem Industrie- und Technologiezentrum ausgebaut worden. Hier finden sich heute viele Standorte von Unternehmen. Zu den Größten zählen Vatentfall Europe Power Consult GmbH und ein italienisches Fliesenwerk. Auch Stahlbau und Zementerzeugung sind u. a. hier angesiedelt.

Der Dienstleistungssektor, Handelseinrichtungen, Gastronomie- und Hotelgewerbe sind in der Stadt ebenfalls vorhanden.

Der kommunale Dienstleistungssektor reicht von 3 Schulen, 6 Kinderbetreuungseinrichtungen, einem Sommerbad, einer Bibliothek, einem Pflegeheim, einer Rettungswache, einer Sozialstation bis hin zu Außenstellen der kreislichen Volkshoch- und Musikschule.

Durch die einheimischen Vereine wird ein reges kulturelles und sportliches Leben gestaltet.

Sehenswürdigkeiten in der Stadt sind insbesondere die Wendisch-Deutsche Doppelkirche im Zentrum der Stadt, das Stadtschloss im schön gelegenen Schlosspark, der neu gestaltete Ratskeller in der historischen Altstadt, das älteste Haus der Stadt mit schönem Fachwerk in der Schlossstraße sowie die katholische Kirche am Ende der Ernst-Thälmann-Straße. Nicht zu vergessen das „Weißstorch-Informationszentrum“ im Eingangsbereich der Stadt an der Drebkauer Straße. Auch in den Ortsteilen befinden sich attraktive Sehenswürdigkeiten, genannt werden sollen stellvertretend die Slawenburg im Ortsteil Raddusch, die Fischteiche im Ortsteil Stradow, der entstandene Gräbendorfer See im Ortsteil Laasow und die Heimatstube im Ortsteil Raddusch usw.

## 2. Doppischer Haushalt 2013 - 2016

Gemäß § 63 Abs. 3 und § 141 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg war zum 01.01.2011 auch bei der Stadt Vetschau/Spreewald die doppelte (kaufmännische) Buchführung einzuführen, was bedeutet, dass für die Stadt eine Bilanz zum Stichtag 01.01.2011 (zunächst Eröffnungsbilanz) zu erstellen war und der jährliche Haushaltsplan in einem Ergebnisplan und einem Finanzplan abgebildet wird.

Der Entwurf der Eröffnungsbilanz per 01.01.2011 ist erstellt worden und befindet sich zur Prüfung beim Rechnungsprüfungsamt des Landkreises. Die Bilanzsumme beträgt 82.420.530,48 €.

Hierbei beträgt auf der Aktivseite das Anlagevermögen 70.789.278,12 € und das Umlaufvermögen 9.955.880,86 €. Auf der Passivseite konnten Sonderposten in Höhe von 34.076.476,83 € ausgewiesen werden. Rückstellungen waren in Höhe von 4.994.706,18 € zu bilden. Verbindlichkeiten stehen in Höhe von 6.066.564,27 € zu buche. Das Eigenkapital der Stadt konnte in Höhe von 36.935.938,80 € ermittelt werden, wobei das Basis-Reinvermögen 29.202.129,90 € beträgt. Die Eigenkapitalquote beträgt 44,8 %.

Dem Haushaltssatzungsbeschluss für das Jahr 2013 ist eine mittelfristige Planung bis zum Jahr 2016 beigefügt.

Der Haushaltsplan bleibt auch nach der Umstellung auf ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen das wesentliche Instrumentarium für die Planung, Durchführung und Kontrolle der Haushaltswirtschaft. Gleichzeitig ist er Grundlage für politische Entscheidungen und für interkommunale Vergleiche.

Als neues Gliederungsprinzip war der Produktrahmenplan des Landes Brandenburg mit den vorgegebenen, festverbindlichen Produktbereichen angewandt worden. Die Stadt hat nach diesem Produktrahmenplan 46 Produkte gebildet und beplant. Sie stellt nach diesem ihre Leistungen dar.

Eine wichtige Funktion des Haushaltsplanes ist auch die sachliche Mittelfestlegung durch die Stadtverordnetenversammlung. Dies geschieht dadurch, dass neben dem Ergebnis- und Finanzplan als Ganzes (dem Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplan) produktorientiert gegliederte Teilergebnis- und Teilfinanzpläne beschlossen werden.

Diese werden auf der normierten Produktbereichsebene und der Produktebene ausgewiesen, wobei die Produktbereichsebene die kumulierten Zahlenwerte der darunter liegenden Produkte darstellt und die Produktebene, als unterste Stufe, darüber hinaus die Produktbeschreibung, Ziele, Erläuterungen usw. enthält.

Die Verpflichtung den Haushalt in einen Ergebnishaushalt und einen Finanzhaushalt zu gliedern ergibt sich aus § 66 Abs. 2 BbgKVerf.

Der Ergebnishaushalt ersetzt im Wesentlichen den vorherigen Verwaltungshaushalt. Er enthält als Rechnungsgröße nunmehr jedoch „Erträge“ und „Aufwendungen“ und bildet somit das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch der Stadt Vetschau/Spreewald sowie den sich daraus ggf. ergebenden Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag ab.

Der Ergebnishaushalt enthält alle Erträge und Aufwendungen für den laufenden Verwaltungsbetrieb und schließt 2013 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -338.600 € ab. Da im Ergebnishaushalt u. a. die Abschreibungen und Auflösungen von Investitionszuweisungen ergebniswirksam werden, sind der stattfindende Ressourcenverbrauch sowie das Ressourcenaufkommen der Gemeinde transparent. Der ausgewiesene Fehlbetrag kann aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gedeckt werden (§ 26 II KomHKV). Nach dem „Grundsatz der Gesamtdeckung“ (§ 22 KomHKV) dienen die ordentlichen Erträge des Ergebnishaushalts zur Deckung der ordentlichen Aufwendungen des Ergebnishaushalts. Die für den Plan 2013 erforderliche „Notfinanzierung“ würde bei dauerhafter Anwendung zu einem Verbrauch der Rücklage führen. **Diese Entwicklung der Rücklage ist im Gliederungspunkt 11 „Haushaltskonsolidierung“ nochmals detailliert dargestellt. Ein Überschuss aus Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist jedoch notwendig, um weiterhin investieren zu können, dient er doch der Ansammlung von finanziellen Mitteln.**

Im Finanzhaushalt werden die „Einzahlungen“ und „Auszahlungen“ geplant, insbesondere für Investitionen. Die Abbildung dieser Zahlungsströme erfolgt nur im Finanzhaushalt, der damit Auskunft über die tatsächliche finanzielle Lage der Kommunen gibt. Er weist außerdem die Finanzierungsquellen aus und stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes dar.

Die Eröffnungsbilanz hingegen ist eine Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital der Stadt Vetschau/Spreewald zu dem Stichtag 01.01.2011. Sie dient als Datengrundlage für das Ressourcenverbrauchskonzept und stellt somit einen Wertespeicher der vorhandenen Ressourcen dar. In der Bilanz sind alle Vermögenswerte (Aktiva) und ihre Finanzierung

durch Eigenkapital und Fremdkapital (Passiva) umfassend und nach klaren Regeln zusammengefasst.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Basis-Reinvermögen, den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses, der Sonderrücklagen und ggf. dem Fehlbetragsvortrag.

Grundlage für die Eröffnungsbilanz war die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens. Das Vermögen war zu unterteilen in Anlage- und Umlaufvermögen.

Das *Anlagevermögen* bildet sich aus den weniger schnell umsetzbaren Vermögensgegenständen, die dem dauerhaften Verwaltungsbetrieb dienen und die Grundlage für die Verwaltungstätigkeit bilden (Gebäude, Grundstücke, Straßen, Wege, Plätze usw.).

Das *Umlaufvermögen* setzt sich aus Vermögensgegenständen zusammen, die nur kurzfristig in der Verwaltung sind (Vorräte, Forderungen, Bargeld-, Bankbestände). Das Umlaufvermögen ändert sich ständig. Die Unterscheidung beruht auf einer rein zeitlichen Betrachtungsweise des Vermögensgegenstandes.

### 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Stadt Vetschau/Spreewald 2013

#### 3.1 Erträge und Aufwendungen

##### 3.1.1 Entwicklung des Jahresergebnisses

Der vorliegende Ergebnisplan stellt Erträge und Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2013 dar und weist dadurch die Art, die Höhe und die Quellen des Ergebnisses aus.

Dabei werden die Aufwendungen und Erträge, gegliedert nach Arten, in zusammengefassten Positionen dargestellt.

Zeile	Erträge und Aufwendungen	Konten- gruppe	Bezeichnung
1	Steuern und ähnliche Abgaben	40	Realsteuern, Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, Vergnügungs-, Hunde-, Zweitwohnungssteuern, sonstige Steuern
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41	Schlüsselzuweisungen, allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse, Auflösung von Sonderposten der öffentlichen Hand
3	+ Sonstige Transfererträge	42	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen; andere sonstige Transfererträge
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43	Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte; Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen Abgaben, Beiträgen und Baukosten
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	441-446	Mieten und Pachten; Erträge aus dem Verkauf; sonst. Privatrechtliche Leistungsentgelte
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	45	Konzessionsabgaben; Erstattungen von Steuern; Erträge von Vermögensveräußerungen, die dem ordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind; Bußgelder; Säumniszuschläge; Auflösung sonstige Sonderposten, Erträge aus Zuschreibungen, Auflösung von Rückstellungen
8-9	+ Aktivierte Eigenleistungen; Bestandsveränderungen	47	Buchung des Wertes der Eigenleistung für selbst hergestellte Vermögenswerte, die nicht für einen Verkauf, sondern für die eigene Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Es muss sich um materielle Wirtschaftsgüter handeln.
10	= Ordentliche Erträge		
11	- Personalaufwendungen	50	Dienstaufwendungen; Beiträge zur Versorgungskasse; Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung; Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte, Zuführungen zu und Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen/Beihilferückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen/nicht genommenen Urlaub, geleistete Überstunden/Gleitszeitüberhänge; Honorare; Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen

12	- Versorgungsaufwendungen	51	Versorgungsaufwendungen; Beträge zur gesetzlichen Sozialversicherung; Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger, Zuführung zu und Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen/ Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52	Unterhaltung der Grundstücke, baulichen Anlagen und des sonstigen Vermögens; Mieten und Pachten, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen; Haltung von Fahrzeugen; Aufwendungen für Beschäftigte (Dienst- und Schutzkleidung, Aus- und Fortbildung), besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (u.a. Wahlkosten, Untersuchungen und Laborleistungen); Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (u.a. Unterrichts- und Lehrmittel, Streugut, medizinischer Fachbedarf, Mietgliedbeiträge)
14	- Abschreibungen	57	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, auf Finanzanlagen, auf das Umlaufvermögen (z.B. Wertberichtigungen von Forderungen), außerplanmäßige Abschreibungen
15	- Transferaufwendungen	53	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an dritte, Vereine, usw.; Kreisumlage
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	54	sonst. Personal- und Versorgungsaufwendungen (z.B. Reisekosten); Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (u.a. Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit, Schülerbeförderung), Geschäftsaufwendungen; Steuern, Versicherungen, Schadensfälle; Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus lfd. Verwaltungstätigkeit; aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen, Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen, die dem ordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind; besondere und sonstige Aufwendungen; Zuführung zu und Inanspruchnahme von sonstigen Rückstellungen, Verfügungsmittel, Fraktionszuweisungen
17	= Ordentliche Aufwendungen		
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=10-17)		
19	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge	46	Zinserträge, Gewinnanteile verbundener Unternehmen
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	55	Zinsaufwendungen; sonst. Finanzaufwendungen (z.B. Kreditbeschaffungskosten)
21	= Finanzergebnis (=19-20)		
22	= Ordentliches Jahresergebnis (=18+21)		
23	- außerordentliche Erträge	49	Außerordentliche periodenfremde wie periodengerechte Erträge
24	- außerordentliche Aufwendungen	59	Außergewöhnliche periodengerechte wie periodenfremde Aufwendungen
25	= außerordentliches Jahresergebnis		
26	= Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag		
	Erträge interne Leistungsverrechnung	48	Erträge aus Bauhofleistungen, aus Verwaltungskosten und kalkulatorische Miete
	Aufwendungen interne Leistungsverrechnung	58	Aufwendungen aus Bauhofleistungen, aus Verwaltungskosten und kalkulatorische Miete

Entsprechend den Vorgaben der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg werden folgende Teilergebnisse dargestellt:

a) Verwaltungsergebnis „Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit“

Es beinhaltet die ordentlichen Erträge und Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit.

b) Finanzergebnis

Hier werden die Erträge und Aufwendungen aus der Bewirtschaftung von Zahlungsmitteln veranschlagt.

c) Ordentliches Ergebnis

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und das Finanzergebnis bilden zusammen das ordentliche Ergebnis

d) Außerordentliches Ergebnis

Es beinhaltet Erträge und Aufwendungen wie z. B. Buchgewinne oder –verluste im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens. Es entsteht auch durch außerordentliche Erträge und Aufwendungen, dies sind solche, die nicht in die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Stadt fallen und normalerweise einmalig sind. Ein außerordentliches Ergebnis wird es 2013 aus derzeitiger Sicht nicht geben.

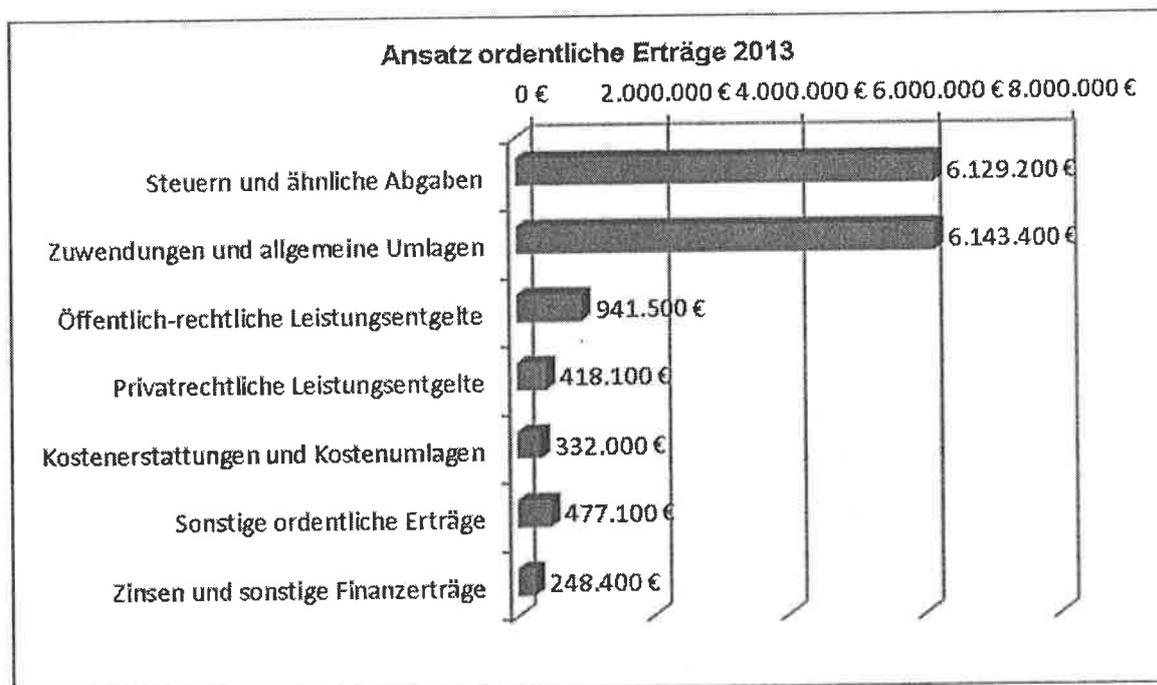
Die Stadt Vetschau/Spreewald stellte ihre Haushaltswirtschaft zum 01.01.2011 vom kameraleen auf das doppische System um. Der Ergebnishaushalt 2012 war durch eine Unterdeckung geprägt in Höhe von 157.900 €. Diese Unterdeckung resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung des Werteverzehrs des Anlagevermögens in Form der Abschreibungen. Diesen stehen jedoch auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber. Die Unterdeckung reduziert bei tatsächlichem Eintreten des Fehlbetrages die Ergebnisrücklage.

Die im Haushaltsplan 2012 ausgewiesenen Abschreibungen und Auflösungen von Sonderposten sind auf derzeitiger Erkenntnisgrundlage gefasst und noch nicht abschließend in ihrer Höhe festgelegt, da zum jetzigen Zeitpunkt noch keine geprüfte Eröffnungsbilanz vorliegt.

### 3.1.2 Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen

#### Gesamtübersicht Erträge 2013

Steuern und ähnliche Abgaben	6.129.200 €
Zuwendungen und Umlagen	6.143.400 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	941.500 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	418.100 €
Kostenerstattungen, -umlagen	332.000 €
Sonstige ordentliche Erträge	477.100 €
Zinsen	248.400 €
Summe	14.689.700 €



Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** umfassen die Gemeindesteuern und die Anteile an den Gemeinschaftssteuern. Diese werden an späterer Stelle detailliert dargestellt.

Die Erträge aus **Zuwendungen** ergänzen die eigenen Erträge der Stadt, die sie zur Finanzierung ihrer eigenen und der ihr übertragenen Aufgaben benötigt. Als größter Posten schlägt sich die Schlüsselzuweisung des Landes nieder.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** beziehen sich auf die Verwaltungs- und Benutzungsgebühren. Verwaltungsgebühren sind öffentlich-rechtliche Geldleistungen, die im Zusammenhang mit der Regelung eines Einzelfalles auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts als Gegenleistung für Amtshandlungen oder sonstige Verwaltungstätigkeiten erhoben werden. Zu nennen sind hier vor allem die Gebühren, die im Einwohnermeldeamt oder Ordnungsamt für Dienstleistungen anfallen.

Benutzungsgebühren sind öffentlich-rechtliche Geldleistungen, die als Gegenleistung für die tatsächliche Inanspruchnahme von öffentlichen Einrichtungen erhoben werden. Zu dieser Kategorie gehören u. a. die Kindergartengebühren, die Gebühren aus kostenpflichtigen Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr, Straßenreinigungs- und Winterwartungsgebühren.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** umfassen unter anderem Erträge aus Vermietung, Verpachtung und dem Verkauf.

**Unter Kostenerstattungen und -umlagen** werden Erträge verstanden, die von Dritten (Bund, Länder, Gemeinde, Zweckverbände, verbundene Unternehmen) für Leistungen der Gemeinde erbracht werden; hier zum Beispiel der Gemeindeanteil von Zubringergemeinden für die Unterbringung von Kindern in den Schulen mit 67.200 € und in den Kitas der Stadt Vetschau mit 50.000 € und die Vorauszahlung der Stadt Lübbenau für die anteiligen Sach-, Verwaltungs- und Personalkosten in Höhe von 84.000 € die durch die Betreuung der Bibliothek entstehen.

Zu den **sonstigen ordentlichen Erträgen** gehören zum einen die Konzessionsabgaben für Strom und Gas und zum anderen Bußgelder, Säumniszuschläge sowie alle periodenfremden ordentlichen Erträge.

Die **Finanzerträge** weisen den Ertrag aus der Geldbewirtschaftung aus.

Neu gegenüber der Kameralistik ist u. a. die Ausweisung von **Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (SOPO)** aus Investitionszuschüssen und –beiträgen. Diese sind in den Positionen Zuwendungen und Umlagen (aus Fördermitteln) und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (aus Straßenbaubeiträgen) enthalten.

Während auf der Aufwandseite eine flächendeckende Ausweisung von Abschreibungen als Wertminderung des Anlagevermögens erfolgt, müssen andererseits die erhaltenen Zuwendungen und Beiträge als Sonderposten passiviert und ebenfalls aufgelöst werden.

### Entwicklung einzelner Ertragspositionen 2013

Die Haupterträge der Stadt sind nach wie vor die Landeszuweisungen und davon insbesondere die Schlüsselzuweisungen.

Diese betragen je Einwohner 2013 = 316,98 € (31.12.2011 = 8.697 EW).

**Schlüsselzuweisungen**

	Ergebnis 2008 - € -	Ergebnis 2009 - € -	Ergebnis 2010 - € -	Ergebnis 2011 - € -	Ergebnis 2012 - € -	Plan 2013 - € -
Schlüsselzuweisungen	3.435.517	3.233.075	3.123.457	2.832.700	2.695.815	2.756.800

Den größten Anteil der eigenen Erträge bilden die Realsteuern, bestehend aus der Grund- und Gewerbesteuer.

**Realsteuern**

	Ergebnis 2008 - € -	Ergebnis 2009 - € -	Ergebnis 2010 - € -	vorläufiges Ergebnis 2011 - € -	voraus- sichtlich 2012 - € -	Plan 2013 - € -
Realsteuern	2.019.552,43	2.363.285,96	3.694.870,05	3.591.982,65	4.622.763,82	3.943.400

Die Realsteuerquote 2013 beträgt 26,85 v. H.

Die Realsteuerquote ergibt sich aus dem Verhältnis der geplanten Realsteuern zu den geplanten ordentlichen Erträgen einschließlich der Finanzerträge.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über wichtige Entwicklungstendenzen zum Vorjahr ausgewählter Ertragspositionen:

	vorläufiges Ergebnis 2011 - € -	voraussichtliches Ergebnis 2012 - € -	Plan 2013 - € -
Grundsteuer A	53.301,64	53.582,62	53.600,00
Grundsteuer B	700.640,97	688.560,15	700.600,00
Gewerbesteuer	2.837.750,24	3.880.621,05	3.189.200,00
Hundesteuer	23.227,91	23.620,42	33.000,00
Zweitwohnungssteuer	612,00	312,00	1.000,00
Vergnügungssteuer	13.069,94	13.983,49	14.400,00
Anteil an der Einkommensteuer	1.390.030,00	1.398.294,00	1.550.000,00
Anteil an der Umsatzsteuer	325.277,00	365.967,00	335.000,00
Familienleistungsausgleich	227.995,00	287.538,00	252.400,00
Schullastenausgleich	173.871,00	180.847,00	172.000,00
Auftragspauschale	228.918,00	230.289,00	220.000,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.369.198,72	1.399.658,62	1.358.400,00

Die Haushaltsansätze 2013 sind nach folgenden Vorgaben berechnet worden:

Soweit keine besonderen Vorgaben zu beachten waren, sind die Ansätze des Jahres 2012 bei Erträgen und Aufwendungen unverändert übernommen worden.

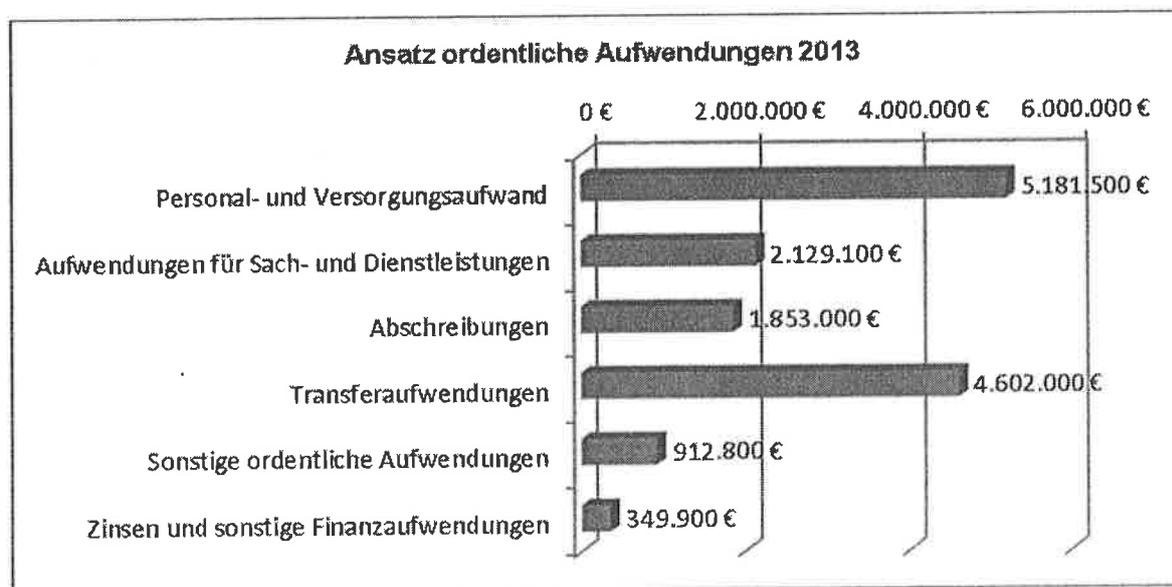
Die Hebesätze der Realsteuern bleiben unverändert.

Den Steuer- und Zuweisungseinnahmen sowie den damit zusammenhängenden Umlagen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Grundsteuer A:	unverändert
Grundsteuer B:	unverändert
Gewerbsteuer:	Verringerung um 462.800 € von 3.652.000 € auf 3.189.200
Einkommensteuer- beteiligung:	Erhöhung um 4,58 %
Schlüssel- zuweisung:	Der pro Kopf-Betrag erhöht sich von 307,39 € in 2012 (Einwohner 2010: 8.770) auf 316,98 € (Einwohner 2011: 8.697)
Gewerbsteuer- umlage:	Reduzierung wegen den sinkenden Erträgen aus Gewerbesteuern
Kreisumlage:	Die Änderung ergibt sich aus der Veränderung der Steuerkraftmesszahl.

### Gesamtübersicht Aufwendungen 2012

Personal- und Versorgungsaufwand	5.181.500 €
Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	2.129.100 €
Abschreibungen	1.853.000 €
Transferaufwendungen	4.602.000 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	806.000 €
Zinsen	349.900 €
Summe	15.028.300 €



Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** beinhalten die Bezüge der Beamten und Beschäftigten, Beiträge an die Versorgungskasse, die Zusatzversorgungskasse und die So-

zialversicherungsbeiträge. Gegenüber dem kameralen Haushalt sind hier auch Zuführungen und Entnahmen für/aus Rückstellungen für Beamte und Altersteilzeitbeschäftigte enthalten. Nach den gesetzlichen Bestimmungen gehören die Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige (z. B. Sitzungsgelder, Aufwandsentschädigungen Feuerwehr, Wahlhelfer und Politiker) nicht mehr zu den Personalaufwendungen, sondern sind den sonstigen ordentlichen Aufwendungen zugeordnet.

Unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden Verbrauchsmaterialien, Betriebsstoffe, Energie, Reparatur- und Instandhaltungsaufwand, Material- und Dienstleistungsaufwand, Versicherungsbeiträge und Aufwendungen für Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation vereint.

Die **Abschreibungen** werden in allen Bereichen des Haushaltes ermittelt und verbucht, da der vollständige Ressourcenverbrauch darzustellen ist.

Diese Wertminderungen des städtischen Vermögens durch Abnutzung, technischen Fortschritt, etc. sind flächendeckend für den städtischen Haushalt darzustellen. Neben den Anlagegütern, die über ihre Nutzungsdauer anhand der Abschreibungstabelle nach § 35 KomHKV abgeschrieben werden, enthält die Position auch die Abschreibung der im Haushaltsjahr 2012 (und Folgejahre) voraussichtlich anzuschaffenden Wirtschaftsgüter. Folgende Abschreibungen sind im Haushaltsplan 2013 vorgesehen:

- Abschreiben auf Sachanlagen
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter

Den Abschreibungen stehen im Haushaltsjahr 2013 insgesamt Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von rd. 1.358.400 € gegenüber. Die Abschreibungen und die Erträge aus Sonderposten sind vorausschauend eingeplant worden; wobei auf die Anlagenbuchhaltung zurückgegriffen wurde.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten Zuschüsse an Dritte, die Kreisumlage und die Gewerbesteuerumlage an das Land.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** beinhalten die von der Kommune zu zahlenden Verbrauchs- und Aufwandssteuern, Geschäftsaufwendungen (Büromaterial, Bücher, Zeitschriften, Post- und Fernmeldegebühr, geringwertige Wirtschaftsgüter) und Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit.

Unter **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind die Zinsen für Kassen- und normale Kredite vorgesehen.

### Entwicklung einzelner Aufwandspositionen 2013

#### Personal- und Versorgungsaufwand

Die Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen stellen mit einem Volumen in Höhe von zusammen rd. 5.181.500 Euro die höchste Aufwandsart im Ergebnisplan dar. **Personalaufwendungen** sind u. a. Besoldung, Gehälter, Beihilfen und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte als größte Aufwandsblöcke. Letztere resultieren aus der Tatsache, dass sich der/die Beamte/-in mit jedem aktiven Dienstjahr einen anteiligen Pensionsanspruch erwirbt. Die Berücksichtigung des Anspruchs erfolgt durch eine entsprechende jährliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und stellt somit Aufwand dar. Ermittelt werden die jährlichen Zuführungsaufwendungen anhand versicherungsmathematischer Methoden.

Die Personalaufwendungen tragen mit 35,04 % zu den Gesamtaufwendungen bei.

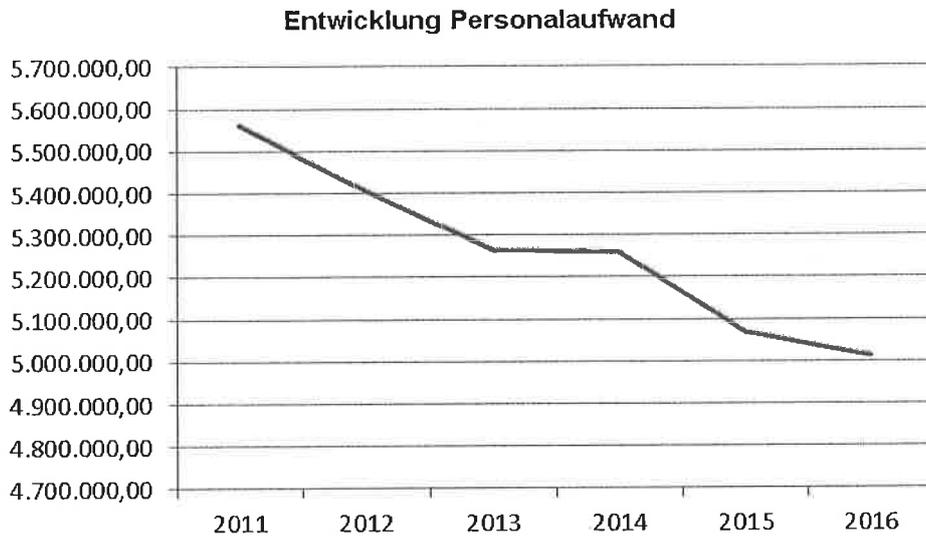
in Mio. Euro	2011 Ergebnis	2012 Haushalts- ansatz	2013 Haushalts- ansatz	2014 2015 2016 Finanzplanzeitraum		
				2014	2015	2016
Personalauf- wendungen	5.561.661,30	5.633.100	<b>5.266.000</b>	5.258.400	5.070.600	5.011.900
Versorgungs- aufwendun- gen	16.966,98	-48.600	<b>-84.500</b>	-67.500	-41.200	-30.700
gesamt	5.578.628,28	5.584.500	<b>5.181.500</b>	5.190.900	5.029.400	4.981.200

Dem Finanzplanzeitraum liegt eine Steigerung der Entgelte für Beschäftigte von 2 % zugrunde.

Die Personalaufwandsquote beträgt 34,47 v. H. Die Personalaufwandsquote gibt Auskunft über das Verhältnis der Personal- und Versorgungsaufwendungen zum gesamten ordentlichen Aufwand.

	Ergebnis 2008 - € -	Ergebnis 2009 - € -	Ergebnis 2010 - € -	vorläufiges Ergebnis 2011 - € -	voraus- sichtliches Ergebnis 2012 - € -	Plan 2013 - € -
Personal- aufwand	4.827.450,19	5.177.562,15	4.827.450,19	5.561.661,30	5.403.501,93	5.266.000

Im Jahr 2013 sinken die Personalkosten erneut um ca. 137.500 € gegenüber dem Jahr 2012. Die Ursache hierfür sind auslaufende Altersteilzeitverträge. Für MitarbeiterInnen in der Freistellungsphase entstand für die Stadt Personalaufwand. Durch das Ende der Altersteilzeit von 6 MitarbeiterInnen im Jahr 2013 verringert sich der Personalaufwand. Diese Entwicklung setzt sich in den kommenden Jahren fort und führt zu sinkendem Personalaufwand wie folgende Grafik darstellt



### Kreisumlage

Der Landkreis wird voraussichtlich die Kreisumlage für 2013 nicht weiter erhöhen, es sind 48 % im Plan vorgesehen.

	Ergebnis 2008 - € -	Ergebnis 2009 - € -	Ergebnis 2010 - € -	Ergebnis 2011 - € -	Voraus- sichtlich 2012 - € -	Plan 2013 - € -
Kreisumlage	2.900.562	3.158.445	2.967.804	3.057.609	3.669.999	3.707.800

Die Kreisumlage umfasst 24,67 % des Gesamtaufwandes der Stadt; pro Kopf der Bevölkerung sind 426,33 € an den Landkreis zu zahlen, davon 18.700 € als „Schul-, Kreisumlage (differenzierte Kreisumlage).

**Zinsen****Zinsaufwandsquote**

$$\text{Zinsaufwandsquote} = \frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100 \%}{\text{ordentliche Aufwendungen(inkl. Zinsaufwendungen)}}$$

2013 = 2,33 v. H.

Diese Kennziffer verdeutlicht, in welchem Umfang sich die bestehenden Kredite auf die aktuelle Haushaltssituation der Stadt auswirken. Je höher die Zinslast desto weniger Gestaltungsspielräume hat die Kommune, um weitere Leistungen zu erbringen.

**Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke**

Im Gesamtansatz sind für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke 600.400 € vorgesehen. Beispielsweise Mittel für folgende Produkte:

<b>Produkt-Bezeichnung</b>	<b>Ansatz 2013</b>
1.1.1.01 Gemeindeorgane und Verwaltungsführung	6.000
1.1.1.05 Gebäudemanagement	2.000
2.1.1.01 Schulische Betreuung von Kindern	4.000
2.5.2.01 Förderung von Kunst und Kultur	2.300
2.5.2.02 Kulturelle Einrichtungen Unterhaltung und Bewirtschaftung	15.000
2.8.1.01 Heimat- und sonstige Kulturpflege	14.300
3.3.1.01 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege / Freie Träger	3.200
3.6.5.01 Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen	105.200
3.6.6.01 Förderung der Jugendarbeit	46.200
4.2.1.01 Allgemeine Sportförderung und -verwaltung	43.000
5.1.1.01 Orts- und Regionalplanung	123.500
5.7.1.01 Sonstige Förderung von Wirtschaft und Verkehr	110.000
5.7.3.09 Städtischer Bauhof	2.000
5.7.5.01 Fremdenverkehr/Tourist. Infrastruktur	8.800
<b>Gesamtsumme</b>	<b>485.500</b>

Die Differenz von 114.900 € zwischen der Gesamtsumme und den 600.400 € ergibt sich aus der anteiligen Auflösung der Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aus geleisteten Zuwendungen.

## 3.2 Besondere Sachverhalte

### 3.2.1 Zinsderivate

Der Marktwert des **Zinsderivates** befindet sich seit zwei Jahren in einem immer steigenden Minusbereich. Davon ausgehend werden 2013 Entscheidungen zu treffen sein, um weitere steigende Zahlungen an die LBBW von der Stadt abzuwenden. Für 2012 sind zunächst 275.300 € als Zahlungen an die LBBW vorgesehen, wobei die Bank eine Zuschussleistung in Aussicht gestellt hat (61201-459102).

### 3.2.2 Windkrafttrad Lobendorfer Forsten

Die vorausgeschauten Erträge und Aufwendungen, als auch die Ein- und Auszahlungen hierfür sind im Planzeitraum 2. Halbjahr 2014 bis 2016 dargestellt worden.

Die weiter qualifizierten Werte aus den Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zweier unabhängiger Dritter werden weiter verlässliche Werte ergeben.

### 3.2.3 Was kostet die Stadt was?

Innerhalb des Budgets stellen sich die Kosten für die einzelnen durch die Stadt erbrachten Leistungen (Produkte) wie folgt dar:

	Zuschuss aus der allgem. Finanzwirtschaft
Gemeindeorgane und Verwaltungsführung	394.900
Innere Verwaltung (TH 2)	719.400
Finanzmanagement	513.200
Gebäudemanagement	157.200
Liegenschaftsverwaltung	56.300
Statistik und Wahlen	40.500
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	169.500
Meldewesen	50.800
Brandschutz (TH 9)	409.800
Schulische Betreuung von Kinder (TH 10)	657.700
Förderung von Kunst und Kultur (TH 11)	67.900
Öffentliche Bibliothek Lübbenau/Vetschau	110.900
Heimat- und Sonstige Kulturpflege	79.600
Soziale Einrichtungen und Leistungen	46.200

Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege und Freier Träger	37.100
Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen (TH 16)	549.400
Förderung der Jugendarbeit (TH 17)	65.800
Allgemeine Sportförderung und Verwaltung	55.500
Sporteinrichtungen (TH 19)	263.700
Orts- und Regionalplanung	204.100
Gemeindestraßen	871.200
Straßenreinigung/Winterdienst	89.100
Kahnfährrhafen Raddusch	12.500
Parkanlagen und öffentliches Grün	317.000
Unterhaltung von Gewässern	25.600
Friedhöfe (TH 29)	71.800
Förderung von Wirtschaft und Verkehr	149.600
Allgemeine Einrichtungen	130.000
Städtischer Bauhof (TH 33)	67.000
Fremdenverkehr, Touristische Infrastruktur (TH 34)	44.300

\*TH = Teilhaushalt

### 3.3 Einzahlungen und Auszahlungen

#### 3.3.1 Entwicklung der Finanzlage

Der Finanzhaushalt 2013 - 2016 stellt sich wie folgt dar:

	2013	2014	2015	2016
	€	€	€	€
Laufende Einzahlungen	13.292.400	12.686.200	13.311.300	13.200.400
Laufende Auszahlungen	13.278.600	12.853.000	12.532.600	12.481.800
<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>13.800</b>	<b>-166.800</b>	<b>778.700</b>	<b>718.600</b>
Investive Einzahlungen	1.687.400	1.323.400	938.600	500.900
Investive Auszahlungen	2.218.800	7.786.700	1.145.000	496.700
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-531.400</b>	<b>-6.463.300</b>	<b>-206.400</b>	<b>4.200</b>
<b>Aufnahme/Rückflüsse von Darlehen</b>	<b>0</b>	<b>4.900.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>davon Aufnahme vom öffentlichen Bereich</i>	<i>0</i>	<i>4.900.000</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>vom privaten Kreditmarkt</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>für Umschuldungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Tilgung von Darlehen</b>	<b>152.400</b>	<b>153.000</b>	<b>153.600</b>	<b>154.200</b>
<i>davon vom öffentlichen Bereich</i>	<i>120.000</i>	<i>120.000</i>	<i>120.000</i>	<i>120.000</i>
<i>vom privaten Kreditmarkt</i>	<i>32.400</i>	<i>33.000</i>	<i>33.600</i>	<i>34.200</i>
<i>für Umschuldungen</i>				
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-152.400</b>	<b>4.747.000</b>	<b>-153.600</b>	<b>-154.200</b>
<b>Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>-670.000</b>	<b>-1.883.100</b>	<b>418.700</b>	<b>568.600</b>
<b>Liquide Mittel am Ende des HHJ</b>	<b>6.874.700</b>	<b>4.991.600</b>	<b>5.410.300</b>	<b>5.978.900</b>

Der Ausgangswert für Liquide Mittel (2013 = 7.544.700 €) ergibt sich aus der Summe der Haushaltsplanwerte 2010, 2011 und 2012.

Voraussichtliche Finanzrechnung 2012:

	Plan 2012 -Euro-	vorl. Finanzrech- nung 2012 -Euro-	Differenz -Euro-
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>			
Steuern und ähnliche Abgaben	6.559.600	6.700.000	140.400
Zuwendungen und allg. Umlagen	4.763.900	4.700.000	- 63.900
Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	887.400	870.000	- 17.400
Privatrechtliche Leistungsentgelte	418.900	435.000	16.100
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	449.500	380.000	- 69.500
Sonstige Einzahlungen	327.100	425.000	97.900
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	318.500	265.000	- 53.500
<b>Summe:</b>	<b>13.230.000</b>	<b>13.775.000</b>	<b>545.000</b>

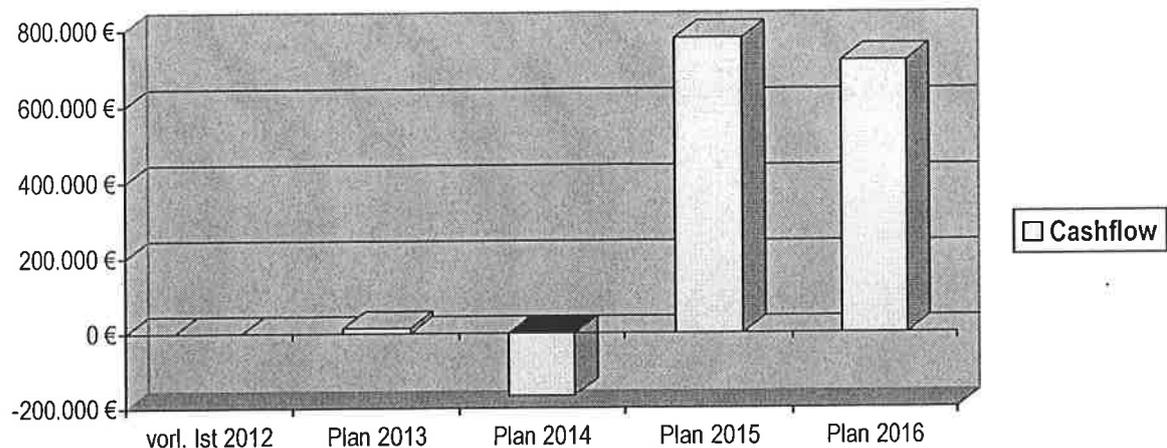
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Plan 2012 -Euro-	vorläufige Finanzrechnung 2012 -Euro-	Differenz -Euro-
Personalauszahlungen	5.889.300	5.800.000	- 89.300
Versorgungszahlungen	0	0	0
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	1.937.200	1.800.000	137.200
Transferauszahlungen	4.578.100	4.700.000	121.900
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.069.000	700.000	369.000
<b>Summe:</b>	<b>13.473.600</b>	<b>13.000.000</b>	<b>473.600</b>

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Plan 2012 -Euro-	vorläufige Finanzrechnung 2012 -Euro-	Differenz -Euro-
Investitionszuwendungen	2.047.700	1.200.000	- 847.700
Beiträge und Entgelte	252.600	140.000	112.600
Veräußerung immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Veräußerung Grundstücke	90.000	50.000	-40.000
Veräußerung sonst. Sachanlagevermögen	0	0	0
Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0
<b>Summe:</b>	<b>2.390.300</b>	<b>1.390.000</b>	<b>-1.000.300</b>

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Plan 2012 -Euro-	vorläufige Finanzrechnung 2012 -Euro-	Differenz -Euro-
Baumaßnahmen	1.689.000	1.100.000	- 589.000
aktivierbare Zuwendungen (Zuschüsse Dritte)	556.300	500.000	- 56.300
Erwerb immaterielle Vermögensgegenstände	39.300	60.000	20.700
Erwerb von Grundstücken	86.000	30.000	- 56.000
Erwerb übriges Sachanlagevermögen	340.000	250.000	- 90.000
Erwerb Finanzanlagen	150.000	150.000	0
sonst. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
<b>Summe:</b>	<b>2.860.600</b>	<b>2.090.000</b>	<b>770.600</b>

In der Cashflow-Rechnung werden die aus dem Ergebnishaushalt zahlungswirksamen Vorgänge abgebildet.

Zusammengefasste Cashflow- Rechnung: Cashflowrechnung	vorl. Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Summe Einzahlungen		13.292.400	12.686.200	13.311.300	13.200.400
Summe Auszahlungen		13.278.600	12.853.000	12.532.600	12.481.800
Cashflow		13.800	166.800	778.700	718.600



Für 2013 ergibt sich ein positiver Cashflow in Höhe von nur 13.800 €. Die Planung für 2014 beinhaltet einen negativen Cashflow in Höhe von 166.800 €. Erst in den Folgejahren wird ein Cashflow ausgewiesen der einen Finanzierungsbeitrag für Investitionsmaßnahmen (= freie Spitze) sowie einen Rücklagenaufbau aus heutiger Sicht ermöglichen.

Ende 2012 wird die Stadt auf einen auf Basis der Planung 2012 vorausgeschauten Finanzmittelbestand von 7.544.700 € (dies sind Festgelder und der Kassenbestand) zurückgreifen können, wobei hier die Beträge zur Ansammlung der endfälligen Tilgung und die „Ortsteilrücklagen“ zu separieren sind.

Zum Jahresende 2013 wird sich der Zahlungsmittelbestand voraussichtlich aus der Haushaltsausführung 2013 auf 6.874.700 € entwickeln. Dieser Zahlungsmittelbestand berücksichtigt bereits die noch offenen investiven Auszahlungen aufgrund von Ermächtigungen der Haushaltsjahre 2011 und 2012, welche in 2013 in Höhe von ca. 2 Mio. € Zahlungswirksam werden können.

### 3.3.2 Investitionstätigkeit

Bei den investiven Ein- und Auszahlungen sind ausschließlich solche Zahlungsbewegungen veranschlagt, die eine Veränderung des Anlagevermögens der Stadt Vetschau/Spreewald zur Folge haben werden.

Des Weiteren ist zu beachten, dass die Aufwendungen für die Ersatzbeschaffung von Vermögensgegenständen, die aus Vereinfachungsgründen nicht einzeln aktiviert, sondern im

Rahmen des Festwertverfahrens bewertet wurden, im Ergebnishaushalt direkt als Aufwand zu erfassen sind.

Die investive Schlüsselzuweisung ist mit 426.700 € (Vorjahr: 475.300 €) veranschlagt. Die investive Schlüsselzuweisungen sind im Finanzplan zentral im Produkt 61101 „Allgemeine Finanzwirtschaft“ geplant, allerdings hat zum Jahresende eine Zuordnung zu konkreten Anlagegütern zu erfolgen mit der entsprechenden Bildung von Sonderposten in der Bilanz, die in den Ergebnisplänen künftiger Jahre parallel zur Abschreiben wieder ergebniswirksam aufzulösen sein werden. Die Entscheidung über die Zuordnung der investiven Schlüsselzuweisungen zu den Anlagegütern trifft die Stadtverordnetenversammlung.

Um weitere Belastungen des Eigenkapitals durch Folgekosten (Abschreibungen, Zinsen, etc.) zu vermeiden, wurden die Investitionen mit 2.371.200 € weiterhin auf einem niedrigen Niveau belassen. Für den unrentierlichen Bereich konnte daher eine Kreditaufnahme vermieden werden.

Eine detaillierte Darstellung zu den investiven Ein- und Auszahlungen 2013-2016 ist als Anlage 1 diesem Vorbericht beigelegt.

### 3.3.3 Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

2013 sind neue Mittel in Höhe von 2.371.200 € durch die Stadt für investive Maßnahmen geplant.

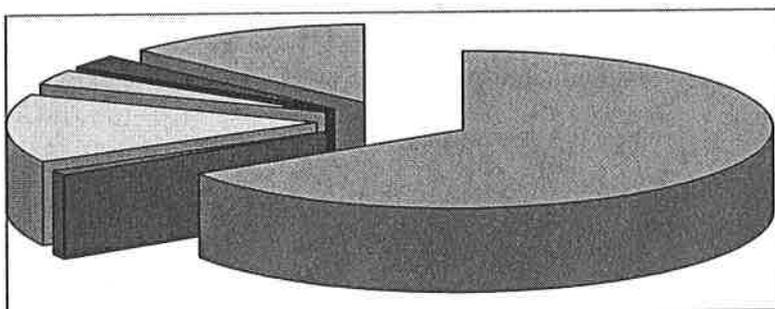
Insbesondere zu nennen sind folgende Vorhaben:

- Erneuerung Gärtnerweg Ogrosen
- Rad- und Gehweg ab Bahnübergang Bahnhofstraße bis zum Stradoweg
- Sanierung Brücke Koßwig
- Sanierung und Umbau Mehrzweckgebäude Ogrosen
- Sanierung und Umnutzung Mehrzweckgebäude am Schloss (Stadthaus III)

Die gesamten Investitionen verteilen sich 2013 wie folgt:

- Baumaßnahmen	1.565.700 €
- Immaterielle Vermögensgegenstände	28.000 €
- Ausstattungserwerb	336.500 €
- Grundstückserwerb	72.100 €

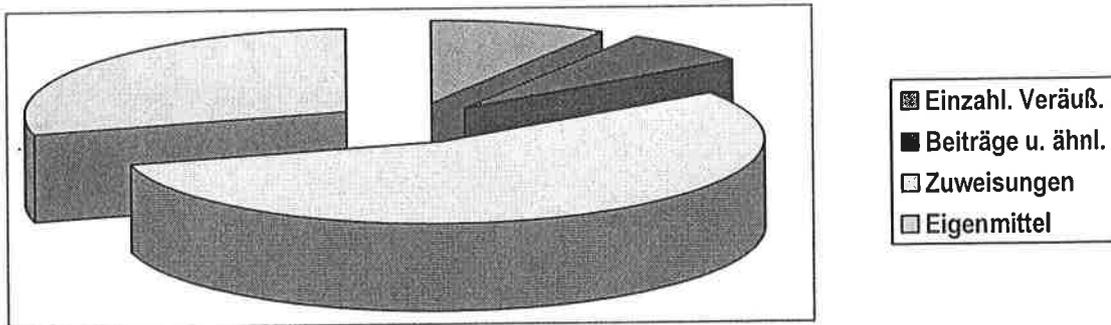
- Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen Dritter	66.500 €
- Tilgungen u. Tilgungsansparung	302.400 €
- Sonstiges	0 €
<b>Summe</b>	<b>2.371.200 €</b>



■ Baumaßnahmen
■ Immaterielle Verm.
■ Ausstattungserwerb
■ Grundstückserwerb
■ Zuschüsse an Dritte
■ Tilgungen

Finanziert werden diese Auszahlungen durch:

- Einzahlungen aus Veräußerungen	210.000 €
- Beiträge und ähnliche Entgelte	158.000 €
- Zuweisungen/Zuschüsse (Fördermittel)	1.319.400 €
- Eigenmittel	683.800 €
- Kredite	0 €
<b>Summe</b>	<b>2.371.200 €</b>



Die Eigenmittel werden den liquiden Mitteln der Stadt (bisherige Rücklage) entnommen.

Eine detaillierte Darstellung zu den investiven Ein- und Auszahlungen 2013 – 2016 ist als Anlage 1 diesem Vorbericht beigefügt.

Für Investitionen des eingemeindeten Ortsteiles Ogrosen sollen aus den Rücklagen der Ortsteile insgesamt 60.000 € verwendet werden.

Im Einzelnen für das Mehrzweckgebäude Ogrosen 60,0 T€.

Im Haushaltsplan sind den einzelnen Maßnahmen konkrete Maßnahmennummern zugeordnet worden, die permanent für diese Maßnahme ihre Verwendung finden. Die Haushaltssatzung sieht im § 5 (2) vor, dass einzelne Maßnahmen/Anschaffungen, deren Wert unter 10.000,00 € liegt, in einer Maßnahmennummer zusammengefasst werden können.

Die Investitionsquote beträgt, gemessen am vorläufigen Anlagevermögen zum 31.12.2011, 3,32 v. H.

Die beabsichtigte Erschließung des Gräbendorfer See's soll nach gegenwärtigen Vorstellungen durch einen außenstehenden Dritten (kreditähnliches Rechtsgeschäft; Genehmigung der Kommunalaufsicht erforderlich) durchgeführt werden. Eine Darstellung im Haushalt 2013 – 2016 erfolgt davon ausgehend nicht.

### 3.3.4 Verpflichtungsermächtigungen

Die in der Haushaltssatzung festzusetzende Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 239.100 Euro ist vorgesehen für die Sanierungsmaßnahmen am Mehrzweckgebäude am Stadtschloss (Stadthaus III) für eventuelle Auftragserteilungen 2013 und Mittelabfluss 2014.

## 3.4 Vermögen und Schulden

### 3.4.1 Vermögenslage

Die Bewertung des Anlagevermögens der Stadt ist abgeschlossen. Mit dem vorläufigem Jahresabschluss 2011 wird gegenwärtig ein Anlagevermögen in Höhe von 71.525.350,99 € bilanziert. Dieser Betrag beinhaltet u. a. die nachfolgend aufgeführten Positionen:

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	847.398,07 €
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	21.184.624,09 €
- Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens	34.149.881,15 €
- Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	2.236.862,88 €
- Finanzanlagevermögen	12.016530,09 €

Die hier ermittelten (teilweise noch nicht abschließenden) Bestandswerte bilden die Grundlage für die im Ertragsplan ausgewiesenen Aufwendungen für Abschreibungen

Auf der Passivseite der Bilanz werden u. a. gebildete Sonderposten ausgewiesen. Das sind erhaltende Fördermittel und sonstige Zuweisungen, die die Stadt in den vergangenen Jahren für die Investitionen erhalten hat. Diese Sonderposten werden in jährlich gleich bleibenden Beträgen entsprechend der objektbezogenen Abschreibungsdauer als Erträge aus der Auflösung aus Sonderposten in den Ergebnishaushalt übernommen.

Derartige Erträge weist der Ergebnisplan der Stadt Vetschau/Spreewald 2013 in Höhe von 1.358.400 € aus. Abschreibungen für Vermögensstände des Sachanlagevermögens sind im Haushaltsplan in Höhe von 1.853.000 € ausgewiesen. „Abgefedert“ durch Entnahmen aus den Sonderposten, belasten diese den Ergebnisplan 2013 in Höhe von 494.600. €.

### 3.4.2 Kreditwirtschaft

Kreditverpflichtungen weist die Stadt am 01.01.2013 in Höhe von 5.113.343,22 € aus, das entspricht 587,94 € je Einwohner (per 31.12.2012 = 8.697 EW).

Eine neue Kreditaufnahme ist für 2013 nicht vorgesehen.

Der jährliche Ansparbetrag für das endfällige Darlehn soll 150.000 € betragen.

Per 31.12.2012 betrug der Kontostand auf den Ansparkonten in Summe 2.591.158,85 €. Zinseinnahmen hierfür sind 2012 in Höhe von 64.786,16 € erwirtschaftet worden.

## 4. Finanzierungsbedarf für Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach (ob?), des Auszahlungszeitpunktes (wann?) und/oder der Höhe nach (wie viel?) noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass die Stadt bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichendes Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellungen wirken sich **Ergebnis schmälern**d bei der Zuführung und **Ergebnis steigern**d bei der Auflösung und Inanspruchnahme aus.

Für Zuführungen an Rückstellungen besteht in 2013 folgender Finanzierungsbedarf:

- Altersteilzeit	43.600 €
- Pensions- und Beihilferückstellungen	33.300 €
- Rückstellungen für die Aufstellung und Prüfung Jahresabschluss 2012	----- €
- Rückstellungen für Überstunden und Urlaub aus 2012	----- €
- Rückstellungen für restitutionsbehaftete Grundstücke	----- €
<b>Summe</b>	<b>76.900 €</b>

Im Haushaltsjahr 2013 werden nachfolgende Rückstellungen in Anspruch genommen:

- Rückstellungen für Altersteilzeit	222.000 €
- Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011	----- €
<b>Summe</b>	<b>222.000 €</b>

## 5. Budgets

### 5.1 Ausführung des Haushaltsplanes

Entsprechend §6 und gem. § 23 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg gelten folgende Festlegungen:

1. Gemäß §6 Abs. 3 KomHKV werden zur sachgerechten und flexiblen Haushaltsbewirtschaftung die Erträge und Aufwendungen mehrerer Teilergebnispläne nach funktional abgegrenzten Aufgabenbereichen zu Budgets verbunden. Gleichfalls werden investive Vorhaben auf der Ebene der Maßnahmen zu einem Budget verbunden.
2. In den Budgets ist jeweils die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen bzw. bei Investitionen die Summe der Einzahlungen und Auszahlungen für die Haushaltsführung verbindlich.

Gemäß §23 Abs. 4 KomHKV erhöhen Mehrerträge die Budgetsumme, während andererseits Mindererträge die Budgetsumme vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen.

3. Ausdrücklich ausgenommen von den Regelungen unter Ziffer 1 sind die Personalaufwendungen, die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, die Abschreibungen sowie gegebenenfalls die Zinsen.

### 5.2 Budgetermittlung

Diese Budgetierung soll den Budgetverantwortlichen (in der Regel den Fachbereichsleitern) eine flexible Haushaltsbewirtschaftung ermöglichen.

Auf der Grundlage von § 23 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung sind Budgets gebildet worden. Eine Dienstanweisung des Bürgermeisters vom 24.08.10 ist dazu erlassen worden.

Die Berechnung des Budgets 2013 ergibt sich wie folgt:

a) Vorabdotierung der Erträge und Aufwendungen des Produktbereiches 61 (Budget 9)

**Erträge**

Steuern und ähnliche Abgaben	Plan 2013
Grundsteuer A	53.600
Grundsteuer B	700.600
Gewerbesteuer	3.189.200
Hundesteuer	33.000
Vergnügungssteuer	14.400
Zweitwohnsitzsteuer	1.000
Zwischensumme	3.991.800
Anteil Einkommenssteuer	1.550.000
Anteil Umsatzsteuer	335.000
Familienleistungsausgleich	252.400
Zwischensumme	2.137.400
Steuer gesamt	6.129.200

Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Plan 2013
Schlüsselzuweisungen, allgemein	2.756.800
Erträge aus Auflösung Sonderposten aus Zuweisungen öffentliche Hand	422.300
Zuweisungen für übertragene Aufgaben	220.000
Schullastenausgleich	172.000
Zuwendungen gesamt	3.571.100

Sonstige ordentliche Erträge und sonstige Finanzerträge	Plan 2013
Andere sonstige Erträge	166.500
Zinserträge von Kreditinstituten	133.000
sonstige Finanzerträge	5.000
Sonstige Erträge gesamt	304.500

Aufwendungen	Plan 2013
Gewerbesteuerumlage	293.800
Kreisumlage	3.707.800
Rückerstattung Verzinsung v. Steuernachzahlungen	5.000
Sonstige Geschäftsaufwendungen	2.400
Zinsauszahlungen an Land	1.000
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	333.900
Aufwendungen gesamt	4.365.500

Budget 9 Allgemeine Finanzwirtschaft		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	10.004.800
Frau Vogt	Aufwand	- 4.343.900
Verbleibende Budgetmittel		+ 5.660.900

Budget 1 Personalaufwand		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	65.200
Herr Kanzler	Aufwand	- 5.181.500
	Finanzziel (Überschuss bzw. - Zuschuss)	- 5.116.300

Budget 2 Innere Verwaltung		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	203.100
Herr Kanzler	Aufwand	- 458.400
	Finanzziel (Überschuss bzw. - Zuschuss)	- 255.300

Budget 3 Finanzmanagement		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	130.700
Frau Vogt	Aufwand	- 93.100
	Finanzziel (Überschuss bzw. - Zuschuss)	37.600

Budget 4 Sicherheit und Ordnung		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	137.200
Herr E. Piosik	Aufwand	- 496.100
	Finanzziel (Überschuss bzw. - Zuschuss)	- 358.900

Budget 5 Schulen, Kultur, Soziales, Jugend, Sport		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	2.283.700
Herr E. Piosik	Aufwand	- 1.015.500
	Finanzziel (Überschuss bzw. - Zuschuss)	1.268.200

Budget 6 Gestaltung der Umwelt		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	1.711.200
Leiter Fachbereich 4	Aufwand	- 2.799.700
	Finanzziel (Überschuss bzw. - Zuschuss)	- 1.088.500

Budget 7 Gebäudemanagement		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	545.900
Leiter Fachbereich 4	Aufwand	- 1.531.500
	Finanzziel (Überschuss bzw. - Zuschuss)	- 985.600

Budget 8 Städtischer Bauhof		Plan 2013
Verantwortlicher:	Ertrag	635.300
Leiter Fachbereich 4	Aufwand	- 136.000
	Finanzziel (Überschuss bzw. - Zuschuss)	499.300

Gesamtergebnis		-338.600
----------------	--	----------

## 6. Übersicht über die Beteiligungen an Gesellschaften

Gesellschaft	Höhe des Stammkapitals/ Haftungseinlage - € -	Anteil der Stadt  - % -
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	52.359.386	0,4742
Regionale Entwicklungsgesellschaft Vetschau mbH (REG)	25.000	100
WGV Beteiligungs GmbH	25.000	100
WGV mbH & Co. KG	99.900	99,9
WGV Service mbH & Co. KG	1.000	100

## 7. Bürgschaften

Die Stadt hat für die Wohnbaugesellschaft Vetschau mbH & Co. KG gegenüber der Deutschen Kreditbank eine Bürgschaft ausgesprochen, die zum 01.01.2013 mit voraussichtlich 347.945 € besteht.

## 8. Kennzahlen

Kennzahlen sind nach der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung steuerungsrelevante, in Vergleichszahlen ausgedrückte Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit der Produkte und zur Abbildung des Grades der Zielerreichung.

Nach § 6 (4) der KomHKV sind diese Kennziffern neben den Angaben zur Auftragsgrundlage und den zu erreichenden Produktzielen anzugeben. Derartige Kennzahlen sind im Haushaltsplan 2013 noch nicht fixiert, an der Festlegung dieser wird gearbeitet.

**Hier jedoch einige Kennzahlen zum Haushaltsplan gesamt:**

An dieser Stelle sind deshalb einige Kennzahlen zusammengestellt worden, die künftig bei der Bewertung der Finanzsituation der Stadt Vetschau von Bedeutung werden könnten.

### a) Netto-Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Netto-Steuerquote (NSQ)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Steuererträge} - \text{Gewerbesteuerumlagen}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$	40,54	44,46	43,14	44,22
= Ordentliche Erträge - Gewerbesteuerumlagen				

### b) Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Zuwendungsquote (ZwQ)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$	41,82	36,38	36,60	35,37
= Ordentliche Erträge				

### c) Personalintensität 1

Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Personalintensität 1 (PI1)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	34,48	35,23	34,32	34,03
= Ordentliche Aufwendungen				

### d) Personalintensität 2

Die „Personalintensität 2“ gibt an, in welchem Umfang die ordentlichen Erträge von den Personalaufwendungen aufgezehrt werden. Die Personalintensität 2 setzt stärker auf eine wirtschaftliche Betrachtung als die Personalintensität 1, da Aufwendungen ins Verhältnis zu den „erwirtschafteten“ Erträgen gesetzt werden. Es steht also – anders als bei der Personalintensität 1 – im interkommunalen Vergleich die Frage im Mittelpunkt, in welchem Umfang die Personalaufwendungen finanzierbar sind.

Personalintensität 2 (PI2)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$	35,27	36,91	34,29	34,22
= Ordentliche Erträge				

### e) Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen entschieden hat.

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Aufw. f. Sach- u. Dienstleist.}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	14,17	13,78	13,91	13,99
= Ordentliche Aufwendungen				

### f) Abschreibungsintensität

Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Da das Anlagevermögen in der Regel dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dient, handelt es sich somit überwiegend um fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Anteil der Gesamtaufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist.

Abschreibungsintensität (Abl)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Abschreibung auf Sachanlagen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	12,33	13,59	14,69	14,71

Eine relativ niedrige Kennzahl kann ggf. auch widerspiegeln, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. es könnte eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegen.

### g) Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an private Haushalte, Unternehmen, Vereine u.a. erfolgen.

Transferaufwandsquote (TAQ)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	30,62	31,52	30,83	30,91

Die Transferaufwendungen umfassen sowohl die Leistungen im sozialen Bereich, als auch die Verlustabdeckungen für städtische Beteiligungen sowie die freiwilligen Zuschüsse.

### h) Zinslastquote

Die Kennzahl zeigt auf, welche zusätzlichen Belastungen aus Zins- und ähnlichen Aufwendungen zu den ordentlichen Aufwendungen besteht. Eine hohe Zinslastquote engt den finanziellen Spielraum der Kommune ein.

Zinslastquote (ZLQ)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	2,33	0,83	1,10	1,09

### i) Zinsdeckungsquote

Hierbei handelt es sich um eine weitere Verhältniszahl, die angibt, in welchem Umfang die ordentlichen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

Zinsdeckungsquote (ZDQ)	2013	2014	2015	2016
$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	2,38	0,86	1,10	1,10

## 9. Abweichungen gegenüber der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung

Nachfolgend sind die größten Abweichungen des Haushaltsplan-Entwurfs 2013 gegenüber der von der Stadtverordnetenversammlung am 19.04.2012 beschlossenen mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung dargestellt.

in Mio. €	Finanzplanung 2012-2015 für 2013	Haushaltsplan 2013	Abweichungen
<b>Gesamterträge</b>	<b>15.131.300</b>	<b>14.689.700</b>	<b>-441.600</b>
darin enthalten:			
Steuern und ähnliche Abgaben	6.559.600	6.129.200	-430.400
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.116.400	6.143.400	27.000
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	884.500	941.500	57.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	418.900	418.100	-800
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	449.500	332.000	-117.500
Sonstige ordentliche Erträge	383.900	477.100	93.200
Zinsen und sonstige Finanzerträge	318.500	248.400	-70.100
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>15.289.200</b>	<b>15.028.300</b>	<b>-260.900</b>
darin enthalten:			
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.584.500	5.181.500	-403.000
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.937.200	2.129.100	191.900
Abschreibungen	1.978.700	1.853.000	-125.700
Transferaufwendungen	4.693.000	4.602.000	-91.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	927.700	912.800	-14.900
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	168.100	349.900	181.800
<b>Gesamteinzahlungen (investiv)*</b>	<b>2.261.500</b>	<b>1.687.400</b>	<b>-574.100</b>
darin enthalten:			
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.978.400	1.319.400	-659.000
Einzahlungen aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	193.100	158.000	-35.100
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	90.000	210.000	120.000
<b>Gesamtauszahlungen (investiv)*</b>	<b>2.990.300</b>	<b>2.218.800</b>	<b>-771.500</b>
darin enthalten:			
Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.792.500	1.565.700	-226.800
Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	556.300	66.500	-489.800
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	65.300	28.000	-37.300
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	86.000	72.100	-13.900
Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	340.200	336.500	-3.700
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	150.000	150.000	0

\*(ohne Finanzierungstätigkeit)

## 10. Abschließendes

Die in den Anlagen zum Haushaltsplan dargestellten Positionen, sind der noch als Entwurf deklarierten Eröffnungsbilanz entnommen worden.

## 11. Haushaltskonsolidierung

Der Ergebnisplan weist folgende vorausgeschaute Entwicklungen aus:

2013	-338.600 €
2014	-670.800 €
2015	+11.400 €
2016	-84.600 €

Die Haushaltsansätze unterliegen jährlichen Schwankungen. Besonders die jeweilige Höhe der Gewerbesteuererinnahmen und die Beteiligung der Stadt an der Einkommens- und Umsatzsteuer sind davon betroffen und entwickeln sich jeweils im Einklang mit der Wirtschaftskraft der Unternehmen, dem Gewerbe, dem Handel und aller anderen Wirtschaftszweige. Hier spielen auch Steuergesetze eine wesentliche Rolle.

Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn die ordentlichen Erträge mindestens die ordentlichen Aufwendungen decken können oder die Deckung erreicht wird durch die Verwendung von Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren oder Rücklagemitteln.

Anlage 1 zum Vorbericht investive Maßnahmen HH 2013 bis 2016

Mnr.	Maßnahmebezeichnung	2013			2014			2015			2016		
		Beantragte Auszahlung 2013	Beantragte Einzahlung 2013	Saldo 2013	Beantragte Auszahlung 2014	Beantragte Einzahlung 2014	Saldo 2014	Beantragte Auszahlung 2015	Beantragte Einzahlung 2015	Saldo 2015	Beantragte Auszahlung 2016	Beantragte Einzahlung 2016	Saldo 2016
<b>11103 Innere Verwaltung</b>													
100	Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€ (Büroausstattung, Ersatz-EDV usw.)	50,8 T€	0,0 T€	-50,8 T€	12,8 T€	0,0 T€	-12,8 T€	17,8 T€	0,0 T€	-17,8 T€	12,8 T€	0,0 T€	-12,8 T€
204	Anschaffung neue Telefonanlage u. Endgeräte				20,0 T€	0,0 T€	-20,0 T€						
205	Einführung Dokumentenmanagementsystem							15,0 T€	0,0 T€	-15,0 T€			
207	Aufrüstung Switches 7 Sik, Netzwerk-Verteiler auf 1 GBit/s LWL	16,0 T€	0,0 T€	-16,0 T€									
	<b>Summe Innere Verwaltung:</b>	<b>66,8 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-66,8 T€</b>	<b>32,8 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-32,8 T€</b>	<b>32,8 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-32,8 T€</b>	<b>12,8 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-12,8 T€</b>
<b>11106 Liegenschaftsverwaltung</b>													
301	Wohngebiet Spreewaldblick Verkäufe	0,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€	20,0 T€
302	Kleinteilige Grundstücksbereinigungen	15,0 T€	5,0 T€	-10,0 T€	15,0 T€	5,0 T€	-10,0 T€	15,0 T€	5,0 T€	-10,0 T€	15,0 T€	5,0 T€	-10,0 T€
303	Verkauf Baugrundstücke Johannes-R.-Becher-Str	0,0 T€	25,0 T€	25,0 T€									
306	Grundstücksankauf ehem. Kulturhaus (Vetschau-4-285/1)	50,0 T€	0,0 T€	-50,0 T€									
	<b>Summe allgemeines Grundvermögen:</b>	<b>65,0 T€</b>	<b>50,0 T€</b>	<b>-15,0 T€</b>	<b>15,0 T€</b>	<b>25,0 T€</b>	<b>10,0 T€</b>	<b>15,0 T€</b>	<b>25,0 T€</b>	<b>10,0 T€</b>	<b>15,0 T€</b>	<b>25,0 T€</b>	<b>10,0 T€</b>
<b>11108 Unterhaltung und Bewirt. Stadtschloss</b>													
100	Erwerb Sachanlageverm. < 10,0T€ (2 Staubsauger, 1 Bohrhammer)	1,3 T€	0,0 T€	-1,3 T€									
	<b>Summe Stadtschloss:</b>	<b>1,3 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-1,3 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>
<b>12101 Statistik und Wahlen</b>													
100	Erwerb Sachanlageverm. < 10,0T€ (2 Wahlkabinen)	1,0 T€	0,0 T€	-1,0 T€									
	<b>Summe Statistik und Wahlen:</b>	<b>1,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-1,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>
<b>12601 Brandschutz</b>													
100	Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€, kleinere Ausrüstungsgegenstände etc.	20,1 T€	0,0 T€	-20,1 T€	5,8 T€	0,0 T€	-5,8 T€	5,3 T€	0,0 T€	-5,3 T€	12,3 T€	0,0 T€	-12,3 T€
201	Erwerb und Umbau MTW Kleinbus FF Tornitz				27,0 T€	0,0 T€	-27,0 T€						
204	Ersatz Tanklöschfahrzeug TLF 20/40 FF Vetschau				350,0 T€	140,0 T€	-210,0 T€						
205	Einführung digitaler Funk Land Brandenburg				115,0 T€	100,0 T€	-15,0 T€						
206	Erwerb Tragkraftspritzenfahrzeug f. FF Suschow	50,0 T€	0,0 T€	-50,0 T€									
207	Erwerb Tragkraftspritzenfahrzeug f. FF Stradow	75,0 T€	0,0 T€	-75,0 T€									
304	Neubau Löschwasserfeich Belten	4,0 T€	0,0 T€	-4,0 T€	25,0 T€	0,0 T€	-25,0 T€						
303	Erricht./Erneu.Flachspiegelbrunnen 2 pro Jahr	8,0 T€	0,0 T€	-8,0 T€	8,0 T€	0,0 T€	-8,0 T€	8,0 T€	0,0 T€	-8,0 T€	8,0 T€	0,0 T€	-8,0 T€
	<b>Summe Brandschutz:</b>	<b>157,1 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-157,1 T€</b>	<b>530,8 T€</b>	<b>240,0 T€</b>	<b>-290,8 T€</b>	<b>18,3 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-18,3 T€</b>	<b>25,3 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-25,3 T€</b>
<b>21101 Schulische Betreuung von Kindern</b>													
100	Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€, Einrichtung, Unterrichtsmittel usw.	26,4 T€	0,0 T€	-26,4 T€	30,5 T€	0,0 T€	-30,5 T€	30,5 T€	0,0 T€	-30,5 T€	37,0 T€	0,0 T€	-37,0 T€
	<b>Summe Schulische Betreuung von Kindern</b>	<b>26,4 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-26,4 T€</b>	<b>30,5 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-30,5 T€</b>	<b>30,5 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-30,5 T€</b>	<b>37,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-37,0 T€</b>
<b>21102 Instandhaltung und Bewirt. von Schulen</b>													
100	Erwerb Sachanlageverm. < 10,0T€ (Werkzeuge)	2,4 T€	0,0 T€	-2,4 T€									
201	Erwerb Kleintraktor für Schulzentrum Vetschau	22,0 T€	0,0 T€	-22,0 T€									
304	GS Missen Schaffung weiterer Pkw.- Stellplätze	40,0 T€	0,0 T€	-40,0 T€									
306	OS Vetschau (Außen) Schaffung weiterer Unterstellraum f. Geräte etc.	47,3 T€	0,0 T€	-47,3 T€									
309	Erwerb und Umbau ehem. Friseurgebäude zur Hornnutzung GS Missen												
	<b>Summe Schulgebäude:</b>	<b>111,7 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-111,7 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>
<b>27201 Öffentliche Bibliothek Lübbenu-Vetschau</b>													
100	Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€ (Einrichtung u. Ausrüstung)	6,0 T€	4,0 T€	-2,0 T€	6,0 T€	4,0 T€	-2,0 T€	6,0 T€	4,0 T€	-2,0 T€	6,0 T€	4,0 T€	-2,0 T€
	<b>Summe Bibliotheken:</b>	<b>6,0 T€</b>	<b>4,0 T€</b>	<b>-2,0 T€</b>	<b>6,0 T€</b>	<b>4,0 T€</b>	<b>-2,0 T€</b>	<b>6,0 T€</b>	<b>4,0 T€</b>	<b>-2,0 T€</b>	<b>6,0 T€</b>	<b>4,0 T€</b>	<b>-2,0 T€</b>
<b>28101 Heimat- und sonstige Kulturpflege</b>													

Anlage 1 zum Vorbericht investive Maßnahmen HH 2013 bis 2016

Produkt	2013			2014			2015			2016		
	Beantragte Auszahlung 2013	Beantragte Einzahlung 2013	Saldo 2013	Beantragte Auszahlung 2014	Beantragte Einzahlung 2014	Saldo 2014	Beantragte Auszahlung 2015	Beantragte Einzahlung 2015	Saldo 2015	Beantragte Auszahlung 2015	Beantragte Einzahlung 2015	Saldo 2016
MNr. Maßnahmebezeichnung	4,0 T€	0,0 T€	-4,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
100 Erwerb Sachanlagevermögen unter 10,0T€ (Markthütten)	4,0 T€	0,0 T€	-4,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
<b>Summe Heimat- und Kulturflege:</b>												
36501 Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen	14,6 T€	0,0 T€	-14,6 T€	18,2 T€	0,0 T€	-18,2 T€	12,0 T€	0,0 T€	-12,0 T€	19,8 T€	0,0 T€	-19,8 T€
100 Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€ (Einrichtung u. Ausrüstung)	14,6 T€	0,0 T€	-14,6 T€	18,2 T€	0,0 T€	-18,2 T€	12,0 T€	0,0 T€	-12,0 T€	19,8 T€	0,0 T€	-19,8 T€
<b>Summe Betreuung von Kindern:</b>												
36502 Unterhaltung u. Bewirt. v. Kindertagesstätten	0,4 T€	0,0 T€	-0,4 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
100 Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€ (Staubsauger)	0,4 T€	0,0 T€	-0,4 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
<b>Summe Kita-Gebäude:</b>												
42401 Sporteinrichtungen	0,8 T€	0,0 T€	-0,8 T€	3,5 T€	0,0 T€	-3,5 T€	0,3 T€	0,0 T€	-0,3 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
100 Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€ (Sommerbad: Trainingsleine, Alu-Leiter)	0,8 T€	0,0 T€	-0,8 T€	3,5 T€	0,0 T€	-3,5 T€	0,3 T€	0,0 T€	-0,3 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
201 Großes Spielgerät m. Kletterkombination (Sommerbad)	14,0 T€	0,0 T€	-14,0 T€									
<b>Summe Sport- / Spielgeräte:</b>												
42402 Instandhaltung u. Bewirt. v. Sporteinricht.	0,6 T€	0,0 T€	-0,6 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
100 Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€ (Sommerbad: Pumpe, Heckenschere)	0,6 T€	0,0 T€	-0,6 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
<b>Summe Sporteinrichtungen:</b>												
51101 Orts- und Regionalplanung	0,0 T€	19,5 T€	19,5 T€									
201 Ausstehende Fördermittel Geoinformationssystem / Geoport	0,0 T€	19,5 T€	19,5 T€									
302 Zuschuss an Dritte f. Berliner Str. 9 (SG Alstadt)	11,0 T€	7,2 T€	-3,8 T€									
306 Zuschüsse an Dritte f. Schlossstraße 6 (STUB SSE)	50,0 T€	50,0 T€	0,0 T€									
<b>Summe Zuschüsse an Dritte:</b>												
52201 Wohn- und Gewerbermietungen	0,0 T€	70,0 T€	70,0 T€									
302 Verkauf Herrenhaus Stradow	0,0 T€	70,0 T€	70,0 T€									
303 Verkauf Gebäude Str. d. Friedens 1 (ehem. Kita Sonnenkäfer)	0,0 T€	90,0 T€	90,0 T€									
<b>Summe Wohn- und Gewerbermietungen:</b>												
53101 Elektrizitätsversorgung	50,0 T€	0,0 T€	-50,0 T€	5,966,4 T€	0,0 T€	-5,966,4 T€						
301 Kommunales Windrad (2013 Genehmigungsplanung, 2014 Errichtung)	50,0 T€	0,0 T€	-50,0 T€	5,966,4 T€	0,0 T€	-5,966,4 T€						
<b>Summe Elektrizitätsversorgung:</b>												
54101 Gemeindestrassen	116,6 T€	0,0 T€	-116,6 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	104,9 T€	104,9 T€			
201 Erneuerung Gärtnerweg in Ogrosen	116,6 T€	0,0 T€	-116,6 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	104,9 T€	104,9 T€			
202 Rad u. Gehweg ab BU 97,2 Stradow Weg...	104,0 T€	0,0 T€	-104,0 T€	0,0 T€	9,0 T€	9,0 T€	0,0 T€	20,0 T€	20,0 T€			
202 Rad u. Gehweg ab BU 97,2 Stradow Weg... Grundstückserwerb	5,1 T€	0,0 T€	-5,1 T€									
204 Erweiterung TWLS (Hinweisschilder Slawenburg)	2,5 T€	0,0 T€	-2,5 T€									
301 A.-Bebel-Strasse (Straßenbaubeiträge)	0,0 T€	28,0 T€	28,0 T€	0,0 T€	16,0 T€	16,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
302 Kraftwerksstraße (BA Cottbuser Str. bis Pestalozzi) Planung u. Bau	25,4 T€	319,8 T€	294,4 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
302 Kraftwerksstraße (Straßenbaubeiträge) BA Rigips bis Pestalozzi	0,0 T€	53,0 T€	53,0 T€	0,0 T€	39,0 T€	39,0 T€	0,0 T€	38,0 T€	38,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
302 Kraftwerksstraße (Straßenbaubeiträge) BA Cottb. bis Pestalozzi	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	45,0 T€	45,0 T€	0,0 T€	95,0 T€	95,0 T€	0,0 T€	95,0 T€	95,0 T€
305 Erricht. Rad-/Gehweg K6627 von L49 bis BU Raddusch	0,0 T€	21,1 T€	21,1 T€	0,0 T€	5,3 T€	5,3 T€	0,0 T€	2,4 T€	2,4 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
306 Ausstehende FM aus 2011 f. Bahnübergänge lt. Bescheid v.03.08.2012		44,6 T€	44,6 T€									

Anlage 1 zum Vorbericht investive Maßnahmen HH 2013 bis 2016

Produkt	2013			2014			2015			2016		
	Beantragte Auszahlung 2013	Beantragte Einzahlung 2013	Saldo (Eigenanteil) 2013	Beantragte Auszahlung 2014	Beantragte Einzahlung 2014	Saldo 2014	Beantragte Auszahlung 2015	Beantragte Einzahlung 2015	Saldo 2015	Beantragte Auszahlung 2015	Beantragte Einzahlung 2015	Saldo 2016
MNr. Maßnahmebezeichnung												
307 Ausbau Bahnhofstrasse (Straßenbaubeiträge)	0,0 T€	64,0 T€	64,0 T€	0,0 T€	43,4 T€	43,4 T€	0,0 T€	42,5 T€	42,5 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
308 Ausbau Fr.-L.-Jahn-Straße (vorbereitende Planung)	10,0 T€	0,0 T€	-10,0 T€									
325 Ausbau Drebkauer Straße (Straßenbaubeiträge)	0,0 T€	7,3 T€	7,3 T€	0,0 T€	6,8 T€	6,8 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
352 Ausbau Wilhelm-Pleck-Sirasse (ab Imbiss bis Bahnübergang)	1,0 T€	0,0 T€	-1,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	269,4 T€	121,9 T€	-147,5 T€	0,0 T€	36,0 T€	36,0 T€
357 Erricht. Gehweg Friedhofstr. Raddusch	23,6 T€	0,0 T€	-23,6 T€	0,0 T€	11,8 T€	11,8 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
394 Sanierung Brücke Naundorf (Nachtrag 2012, 25 T€; 2013: FM VJ)		32,0 T€	32,0 T€									
397 Sanierung Brücke Kolßwig	162,0 T€	110,0 T€	-52,0 T€									
400 Radweg an der L54 zw. Suschow u. Müschen	100,0 T€	0,0 T€	-100,0 T€	385,0 T€	315,0 T€	-70,0 T€						
404 Erneuerung der Buswarte in Tornitz	12,0 T€	4,2 T€	-7,8 T€									
405 Radweg innerhalb Ortslage Suschow				20,0 T€	0,0 T€	-20,0 T€	200,0 T€	0,0 T€	-200,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
407 Sanierung Regenwasserhauptkanal (E11) DN 1000 Vetschau				3,9 T€	0,0 T€	-3,9 T€	53,5 T€	0,0 T€	-53,5 T€	53,5 T€	0,0 T€	-53,5 T€
408 Sanierung Regenwasserkanäle Wohngebiet Kraftwerkstraße				4,0 T€	0,0 T€	-4,0 T€	25,0 T€	0,0 T€	-25,0 T€	25,0 T€	0,0 T€	-25,0 T€
409 Sanierung Regenwasserkanal Radduscher Bahnhof/Dorfstr.				9,3 T€	0,0 T€	-9,3 T€	52,5 T€	0,0 T€	-52,5 T€	52,0 T€	0,0 T€	-52,0 T€
<b>Summe Gemeindestrassen:</b>	<b>562,2 T€</b>	<b>684,0 T€</b>	<b>121,8 T€</b>	<b>422,2 T€</b>	<b>491,3 T€</b>	<b>69,1 T€</b>	<b>600,4 T€</b>	<b>424,7 T€</b>	<b>-175,7 T€</b>	<b>130,5 T€</b>	<b>151,0 T€</b>	<b>20,5 T€</b>
<b>55101 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen</b>												
100 Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€ (Pumpe f. Bewässerung Grünanlagen)	3,5 T€	0,0 T€	-3,5 T€									
302 Errichtung öffentl. Spielplatz Schiebefläche	19,5 T€	0,0 T€	-19,5 T€									
304 Erneuerung öffentl. Spielplatz Stradow	2,2 T€	0,0 T€	-2,2 T€									
305 Erneuerung öffentl. Spielplatz Repten	3,0 T€	0,0 T€	-3,0 T€	5,0 T€	0,0 T€	-5,0 T€						
306 Erneuerung öffentl. Spielplatz Gahlen												
307 Erneuerung öffentl. Spielplatz Laasow												
312 Erneuerung öffentl. Spielplatz Ogrosen												
308 Pflanzung Suschow Kompensation für Eigenheimsiedlung Suschow	15,1 T€	0,0 T€	-15,1 T€	1,7 T€	0,0 T€	-1,7 T€	10,0 T€	0,0 T€	-10,0 T€			
<b>Summe öffentl. Spielplätze und Grünanlagen:</b>	<b>43,3 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-43,3 T€</b>	<b>6,7 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-6,7 T€</b>	<b>11,7 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-11,7 T€</b>	<b>15,7 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-15,7 T€</b>
<b>57303 Unterhaltung u. Bewirt. allg. Einrichtungen</b>												
100 Erwerb Sachanlagevermögen unter 10,0T€ (u.a. dynam. Micro-Anlage)	4,1 T€	0,0 T€	-4,1 T€									
301 MZG/FFw Göritz Umbau/Sanierung	56,4 T€	56,4 T€	0,0 T€	5,0 T€	5,0 T€	0,0 T€						
303 MZG Raddusch (Regenwasserversickerung)	4,0 T€	0,0 T€	-4,0 T€									
304 Umbau, Sanierung MZG / FFw Laasow (FM ILE/LEADER)	60,0 T€	0,0 T€	-60,0 T€	150,0 T€	100,0 T€	-50,0 T€	220,0 T€	130,0 T€	-90,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
305 Umbau, Sanierung MZG Ogrosen	210,0 T€	0,0 T€	-210,0 T€	150,0 T€	0,0 T€	-150,0 T€	20,0 T€	0,0 T€	-20,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
306 Bürgerhaus Kellersanierung (Trockenlegung)	50,0 T€	0,0 T€	-50,0 T€									
307 MZG am Schloß (Stadthaus III) Sanierung/Umnutzung	500,0 T€	229,6 T€	-270,4 T€	239,1 T€	147,2 T€	-91,9 T€	539,1 T€	130,0 T€	-409,1 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
<b>Summe Mehrzweckgebäude:</b>	<b>828,1 T€</b>	<b>286,0 T€</b>	<b>-542,1 T€</b>	<b>539,1 T€</b>	<b>252,2 T€</b>	<b>-286,9 T€</b>	<b>240,0 T€</b>	<b>130,0 T€</b>	<b>-110,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>

## Anlage 1 zum Vorbericht investive Maßnahmen HH 2013 bis 2016

Produkt MNr. Maßnahmebezeichnung	2013			2014			2015			2016		
	Beantragte Auszahlung 2013	Beantragte Einzahlung 2013	Saldo (Eigenanteil) 2013	Beantragte Auszahlung 2014	Beantragte Einzahlung 2014	Saldo 2014	Beantragte Auszahlung 2015	Beantragte Einzahlung 2015	Saldo 2015	Beantragte Auszahlung 2015	Beantragte Einzahlung 2015	Saldo 2016
<b>57309 Städtischer Bauhof</b>												
100 Erw. Sachanlageverm. < 10,0T€, Ausstattung/Werkzeuge etc.	16,5 T€	0,0 T€	-16,5 T€	3,5 T€	0,0 T€	-3,5 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
201 Ersatzbeschaffung Multicar Doppelkabine				62,0 T€	0,0 T€	-62,0 T€						
202 Anschaffung Aufsatzsteuer für Multicar							12,1 T€	0,0 T€	-12,1 T€			0,0 T€
203 Anschaffung Pritschenwagen							15,9 T€	0,0 T€	-15,9 T€			
204 Anschaffung Hochentleerungscontainer f. Traktor OSL-CL60	17,0 T€	0,0 T€	-17,0 T€									
205 Anschaffung Sinkkastenreiniger										13,0 T€	0,0 T€	-13,0 T€
206 Anschaffung Frontausleger mit Schlegelmähwerk f. Multicar										21,6 T€	0,0 T€	-21,6 T€
207 Mähwerk (Frontsichelmäher) f. Traktor OSL-CL 60	12,0 T€	0,0 T€	-12,0 T€									
<b>Summe Fahrzeuge und Geräte Bauhof:</b>	<b>45,5 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-45,5 T€</b>	<b>65,5 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-65,5 T€</b>	<b>28,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-28,0 T€</b>	<b>34,6 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-34,6 T€</b>
<b>57501 Fremdenverkehr/Tourist-Infrastruktur</b>												
100 Erw. Sachanl. < 10,0T€ (Bank,Papierk.,Tafel "Heilige Quelle", Schilder-Kanutour.)	7,2 T€	0,0 T€	-7,2 T€									
201 Schutzhütten Grab. See u. Mühlenteils. Ausstatt. m. Abfalleimern/Fahrradst.	1,8 T€	0,0 T€	-1,8 T€									
<b>Summe touristische Infrastruktur:</b>	<b>9,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>-9,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>	<b>0,0 T€</b>
<b>61101 Gemeindesteuern, Landes- u.a. Zuweisungen. u. Umlagen</b>												
301 Investive Schlüsselzuweisungen Land	0,0 T€	426,7 T€	426,7 T€	0,0 T€	310,9 T€	310,9 T€	0,0 T€	354,9 T€	354,9 T€	0,0 T€	320,9 T€	320,9 T€
<b>61201 Kredite, Rücklagen</b>												
ILB Darlehen kommunales Windrad 20 J. Lfz. 3 J. Tilgungsfr. (nom. 1,60%)	150,0 T€	0,0 T€	-150,0 T€	150,0 T€	0,0 T€	-150,0 T€	150,0 T€	0,0 T€	-150,0 T€	150,0 T€	0,0 T€	0,0 T€
301 Tilgungsansparung endfälliges Darlehen	152,4 T€	0,0 T€	-152,4 T€	153,0 T€	0,0 T€	-153,0 T€	153,6 T€	0,0 T€	-153,6 T€	154,2 T€	0,0 T€	-154,2 T€
301 Tilgungen und allgemeine Finanzauszahlungen	302,4 T€	0,0 T€	-302,4 T€	303,0 T€	4.900,0 T€	4.597,0 T€	303,6 T€	0,0 T€	-303,6 T€	304,2 T€	0,0 T€	-304,2 T€
<b>Summe Kredite, Rücklagen</b>	<b>2.371,2 T€</b>	<b>1.687,4 T€</b>	<b>-683,8 T€</b>	<b>7.939,7 T€</b>	<b>6.223,4 T€</b>	<b>-1.716,3 T€</b>	<b>1.298,6 T€</b>	<b>938,6 T€</b>	<b>-360,0 T€</b>	<b>650,9 T€</b>	<b>500,9 T€</b>	<b>-150,0 T€</b>
<b>Gesamtsummen:</b>												